**Schriftliche Abiturprüfung 2019**

Deutsch (**eA**)

| **Anlage zum Erwartungshorizont des Niedersächsischen Kultusministeriums**  Aufgabenvorschlag II | **sehr gut** | | | | | | | | **gut** | | | | | | | **befriedigend** | | | | | | | **ausreichend** | | | | | | | **mangelhaft** | | | | | | | **ungenügend** | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **15** | | | | **14** | | **13** | | **12** | | | **11** | | **10** | | **09** | | | **08** | | **07** | | **06** | | | **05** | | **04** | | **03** | | | **02** | | **01** | | **0** | |
| 95 | | | | 90 | | 85 | | 80 | | | 75 | | 70 | | 65 | | | 60 | | 55 | | 50 | | | 45 | | 40 | | 33 | | | 27 | | 20 | | 1. – 0 | |
| **Andreas Kriegenburgs Inszenierung von Lessings „Nathan der Weise“ am Deutschen Theater in Berlin im Jahr 2015 wurde sehr kontrovers diskutiert. Im Zentrum stand die Frage, ob eine Inszenierung mit Elementen der Komödie dem Werk gerecht wird.**  **Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien 1 bis 8 sowie Ihrer Kenntnisse des Stückes einen argumentierenden Beitrag für den Kulturteil einer überregionalen Tageszeitung, in dem Sie Ihre eigene Position zu dieser Frage begründet darlegen.**  **Formulieren Sie eine geeignete Überschrift.**  **Aus redaktionellen Gründen soll Ihr Beitrag 800 bis 1000 Wörter umfassen.**  **Bei Verwendung von Zitaten aus den Materialien muss der Autor genannt werden.**  I/**II**/**III** (100 %)  Die Schülerinnen und Schüler… | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| * **nutzen das Material im Hinblick auf das Schreibziel und den kommunikativen Kontext:** * funktional, * inhaltlich, * strukturell, * kommunikativ-pragmatisch, situativ. | sehr differenzierte, äußerst fundierte Auswertung der Materialien durch funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text | | | | | | | | differenzierte und sachgerechte Auswertung der Materialien durch funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text | | | | | | | zumeist differenzierte, im Allgemeinen sach- gerechte Auswertung der Materialen durch überwiegend funk-tionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text | | | | | | | Berücksichtigung einiger wichtiger As-pekte der Materialien durch insgesamt funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text | | | | | | | unzureichende, undifferenzierte und/oder fehlende Berücksichtigung wichtiger Aspekte der Materialien;  die Referenzen auf die Materialien erfolgen i. d. R. nicht sachgerecht und nicht nachvollziehbar; häufig sind die Bezüge unklar | | | | | | | | |
| * **verfassen auf der Grundlage der Materialien sowie ihrer Kenntnisse über das Stück einen argumentierenden Beitrag für den Kulturteil einer überregionalen Tageszeitung, in dem sie ihre eigene Position zu der Fragestellung begründet dar- legen.** | sehr differenzierte und in besonderem Maße überzeugende Argumentation sowie äußerst klare Positionierung unter Einbeziehung sehr fundierten fachlichen Kontextwissens im Hinblick auf Situation und Adressaten | | | | | | | | differenzierte und schlüssige Argumentation sowie klare Positionierung unter Einbeziehung fundierten fachlichen Kontextwissens im Hinblick auf Situation und Adressaten | | | | | | | zumeist differenzierte und nachvollziehbare Argumentation sowie Positionierung unter zumeist erkennbarer Berücksichtigung fachlichen Kontextwissens und des Adressatenbezugs | | | | | | | im Allgemeinen nachvollziehbare Argumentation und Positionierung unter stellenweise erkennbarer Berücksich-tigung fachlichen Kontextwissens und des Adressaten-bezugs | | | | | | | undifferenzierte und in geringem Maße nachvollziehbare Argumentation und Positionierung unter unzureichender Berücksichtigung fach-lichen Kontext-wissens; ein sach-gerechter Adressaten-bezug ist nicht bzw. kaum vorhanden | | | | | | | die Ausführungen enthalten keine oder kaum eine nachvoll-ziehbare bzw. erken-bare Argumentation und Positionierung; fachliches Kontext-wissen wird nicht berücksichtigt; ein Adressatenbezug ist nicht vorhanden | |
| * **formulieren eine geeignete Überschrift.** | überaus gelungene, pointiert formulierte, Überschrift, die sowohl die Thematik als auch die Materialien in ausgezeichneter Weise berücksichtigt | | | | | | | | gelungene und über- zeugend formulierte, Überschrift, die sowohl die Thematik als auch die Materialien stimmig berücksichtigt | | | | | | | überwiegend gelungene und zumeist überzeugend formulierte Überschrift, die sowohl die Thematik als auch die Materialien angemessen berücksichtigt | | | | | | | wenig gelungene und in Ansätzen über-zeugend formulierte Überschrift, die die Thematik und die Materialien noch hinreichend berücksichtigt | | | | | | | fehlende oder nicht gelungene und nicht über-zeugend formulierte Überschrift; sowohl die Thematik als auch die Materialien werden nicht bzw. unzureichend berücksichtigt | | | | | | | | |
| * **formulieren eine aufgabenbezogene, die Leser gewinnende Einleitung.**   - Anlass,  - Anknüpfen an kontroverse Bewertung der Inszenierung,  - Zitat aus den Materialien,  - Rückgriff auf Dramenkenntnisse. | sehr gut nachvolzieh-bare, überaus differenzierte sowie sehr präzise Darlegung von Thema (inhaltlich) und Intention, bei der alle wesentlichen As-pekte erfasst werden | | | | | | | | nachvollziehbare, differenzierte sowie präzise Darlegung von Thema (inhaltlich) und Intention, bei der die wesentlichen Aspekte erfasst werden | | | | | | | im Allgemeinen nachvollziehbare und angemessene Dar-legung von Thema (inhaltlich) und Intention, bei der wesent-liche Aspekte weitgehend erfasst werden | | | | | | | noch hinreichende Darlegung von Thema (inhaltlich) und Intention mit Ungenauigkeiten bzw. Fehlern | | | | | | | nur in Ansätzen nachvollziehbare Darlegung von Thema (inhaltlich) und Intention | | | | | | | Thema (inhaltlich) und Intention werden nicht dargelegt | |
| * **stellen ihre Position durch Bezugnahme auf die Materialien und eigenes Wissen – auch anhand von Beispielen – begründet dar:**   - Konzeption des Stücks,  - komödienhafte Elemente als Mittel der Distanzierung,  - Deutung der Ringparabel und des utopischen Dramenendes,  - Frage nach der Bühnenwirksamkeit. | sehr präzise, sehr gut nachvollziehbare, stets zielorientierte und hervorragend be-gründete Darstellung der eigenen Position; sowohl die Materialien als auch das eigene Wissen werden sehr umfassend, überaus differenziert und sehr fundiert in die Argumentation eingebunden | | | | | | | | korrekte, gut nachvollziehbare, folge-richtige und schlüssig begründete Dar-stellung der eigenen Position; sowohl die Materialien als auch das eigene Wissen werden umfassend, differenziert und fundiert in die Argumentation ein-gebunden | | | | | | | überwiegend nachvollziehbare, zumeist zielorientiere und solide begründete Darstellung der eigenen Position mit leichten Mängeln; sowohl die Materialien als auch das eigene Wissen werden tragfähig und im Wesent-lichen differenziert in die Argumentation eingebunden | | | | | | | in Ansätzen nach-vollziehbare, mit Ein-schränkungen ziel-orientierte und selten fundiert begründete Darstellung der eigenen Position mit Mängeln;  die Materialien und das eigene Wissen werden vereinzelt und wenig differenziert in die Argumentation eingebunden | | | | | | | kaum nachvollzieh-bare, in geringem Maße folgerichtige und bedingt schlüssig begründete Dar-stellung der eigenen Position mit erheb-lichen Mängeln;  die Bezugnahme auf die Materialien und das eigene Wissen erfolgt zusammenhanglos und sehr undifferenziert | | | | | | | die eigene Position wird nicht dargestellt; die Materialien und das eigene Wissen werden nicht eingebunden | |
| * **verwenden darüber hinaus für ihre Argumentation weitere eigene Wissens- und Erfahrungsbestände.** | sehr differenzierte, äußerst fundierte Einbindung weiterer eigener Wissens- und Erfahrungsbestände durch eine funktionale Integration von Referenzen in den eigenen Text | | | | | | | | differenzierte, sach-gerechte Einbindung weiterer eigener Wissens und Erfahrungsbestände durch eine funktionale Integration von Referenzen in den eigenen Text | | | | | | | zumeist differenzierte, im Allgemeinen sach- gerechte Einbindung weiterer eigener Wissens- und Erfahrungsbestände durch eine überwiegend funktionale Integration von Referenzen in den eigenen Text | | | | | | | Berücksichtigung eher weiniger weiterer eigener Wissens- und Erfahrungsbestände durch eine insgesamt funktionale Integration von Referenzen in den eigenen Text | | | | | | | unzureichende, undifferenzierte und/oder fehlende Berücksichtigung weiterer eigener Wissens- und Erfahrungsbestände;  die entsprechenden Referenzen erfolgen i. d. R. nicht sachgerecht und nicht nachvollziehbar; häufig sind die Bezüge unklar | | | | | | | | |
| * **formulieren einen geeigneten Schluss, z. B. durch**   - pointierte Darstellung der eigenen Position,  - Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte zur Begründung,  - Aufgreifen eines Zitats und/oder Rückbezug zur Einleitung,  - Würdigung des Dramas und seines hohen Aktualitätsgehalts. | überaus fundiertes, sehr überzeugendes und sehr gut nachvollziehbares Fazit | | | | | | | | schlüssiges, über-zeugendes und gut nachvollziehbares Fazit | | | | | | | zumeist treffendes, überwiegend überzeugendes und im Allgemeinen nach-ziehbares Fazit | | | | | | | mit Einschränkungen noch zutreffendes, aber eher ungenaues und oberflächliches Fazit | | | | | | | nicht schlüssiges, kaum überzeugendes und nur bedingt nachvollziehbares Fazit, das nicht logisch entwickelt wird | | | | | | | stark fehlerhaftes oder fehlendes Fazit | |
| **Anlage zum EWH des Nds. Kultusministeriums**  Aufgabenvorschlag II | | **sehr gut** | | | | | | | | **gut** | | | | | | | **befriedigend** | | | | | | | **ausreichend** | | | | | | | **mangelhaft** | | | | | | | **ungenügend** | | |
| **15** | | | | **14** | | **13** | | **12** | | | **11** | | **10** | | **09** | | | **08** | | **07** | | **06** | | | **05** | | **04** | | **03** | | | **02** | | **01** | | **0** | | |
| 95 | | | | 90 | | 85 | | 80 | | | 75 | | 70 | | 65 | | | 60 | | 55 | | 50 | | | 45 | | 40 | | 33 | | | 27 | | 20 | | 19 – 0 | | |
| **Darstellungsleistung** | | eigenständig und perfekt gegliederte, terminologisch sehr präzise und korrekte bzw. der journalistischen Textform sprachlich in einem besonderem Maße angemessene Darstellung | | | | | | | | eigenständig gegliederte, terminologisch präzise und standard-sprachlich korrekte bzw. der journalis-tischen Textform sprachlich angemessene Darstellung | | | | | | | sinnvoll gegliederte, terminologisch zumeist überzeugende, stilistisch angemesse- ne und im Allgemeinen standardsprach-lichen Normen bzw. der journalistischen Textform entspre-chende Darstellung | | | | | | | in Aufbau und Stil verständliche, ins-gesamt standard-sprachlichen Normen bzw. der journalis-tischen Textform noch entsprechende Darstellung | | | | | | | in Aufbau und Stil mangelhafte Dar-stellung mit (zum Teil) erheblichen Mängeln, die standardsprach-lichen Normen bzw. der journalistischen Textform nur bedingt entspricht | | | | | | | in Aufbau und Stil ungenügende sprachliche Darstellung mit gravierenden Mängeln, die standard-sprachlichen Normen bzw. der journalistischen Textform nicht mehr entspricht | | |
| * **Kontextualisierung**   - Kennen und Auswählen von funktionalen Kontexten und Bewertungsaspekten | | * sehr differenziertes, hervorragendes Kontextwissen * durchgängig funktional und sehr überzeugend aus- gewählte Kontexte | | | | | | | | * differenzierte,   inhaltlich zutreffend dargestellte  Kontexte   * funktional passend und überzeugend ausgewählte Kontexte | | | | | | | * überwiegend diffe- renzierte und im Wesentlichen zu- treffend dargestellte Kontexte * überwiegend funk- tional und zumeist überzeugend aus- gewählte Kontexte | | | | | | | * Kontextwissen nur in Ansätzen vor- handen, wird nicht immer zutreffend ausgeführt * in Ansätzen noch funktional, selten überzeugend aus- gewählte Kontexte | | | | | | | * deutliche Mängel in der sachlichen Richtig- keit der Kontexte * mangelhafte Funktionalität der gewählten Kontexte | | | | | | | | | |
| * **Textaufbau und Leserführung**   - Thema- und Aufgabenbezug,  - Adressatenbezug,  - Strukturierung des Textes:  - Unterscheidung von informierenden und erklärenden Teilen,  - Unterscheidung von eigener Meinung und anderen Positionen,  - Entfalten von Begründungszusammenhängen. | | | * sehr zielorientierter, stets konsequenter Themen- bzw. Aufgaben- und   Adressatenbezug   * sehr klare Struktur mit sehr gelungener Proportionierung in- formierender und erklärender Text- teile sowie sehr gut nachvollziehbarere Unterscheidung der eigenen Meinung von anderen   Positionen   * Begründungs- zusammenhänge werden überaus überzeugend ent- wickelt sowie sehr schlüssig und stets folgerichtig verknüpft | | | | | | | * folgerichtiger sowie konsequenter Themen- bzw.   Aufgaben- und Adressatenbezug   * klare Struktur mit gelungener Proportionierung informierender und erklärender Text- teile sowie gut nachvollziehbare Unterscheidung der eigenen Meinung von anderen Positionen * Begründungs- zusammenhänge werden über- zeugend entwickelt und schlüssig verknüpft | | | | | | | * Themen- bzw. Auf- gaben und Adres- satenbezug sind zumeist gegeben und achvollziehbar * überwiegend klare Struktur mit sach- angemessener Proportionierung informierender und erklärender Text- teile sowie zumeist nachvollziehbare Unterscheidung der eigenen Meinung von anderen Positionen * Begründungs- zusammenhänge werden über- wiegend nachvoll- ziehbar entwickelt und zumeist sinn- voll verknüpft | | | | | | | * ungenauer, wenig nachvollziehbarer Themen- bzw. Aufgaben- und Adressatenbezug * in Ansätzen nach- vollziehbare Struk- tur mit deutlichen Schwächen bei der Proportionierung informierender und erklärender Text- teile sowie wenig nachvollziehbare Unterscheidung der eigenen Meinung von anderen Positionen * Begründungs- zusammenhänge werden zum Teil pauschalisierend bzw. undifferenziert entwickelt sowie   nur vereinzelt nachvollziehbar verknüpft | | | | | | | * unzureichender sowie insgesamt nicht nachvollziehbarer Themen- bzw. Aufgaben- und Adressatenbezug * zusammenhangloses, fragmentarisches Vorgehen; nicht nachvollziehbare Struktur * unzureichende und/oder unsachgemäße Proportionierung der informierenden und erklärenden Textteile sowie nicht nachvoll- ziehbare Unterscheidung der eigenen Meinung von anderen Positionen * Begründungszusammenhänge werden kaum bzw. widersprüchlich ausgeführt, sind nur bedingt nachvollziehbar und/oder   werden in geringem Maße verknüpft | | | | | | | |
| * **Fachmethodik**   - Fachtermini  - Zitiertechnik (meist in referierender, in seltenen Fällen auch in zitierender Form) | | | | * stets sichere, sehr präzise und über- aus umfassende Anwendung literaturwissen- schaftlicher Fach-. termini * Aussagen werden sehr gelungen und konsequent durch funktionale Zitate belegt * hervorragende und sprachlich viel- fältige Einbindung von Zitaten * stets Sicherheit im Gebrauch von un- gekürztem und ge- kürztem Zitat | | | | | | * sichere, korrekte und umfassende Anwendung literaturwissen- schaftlicher Fach- termini * Aussagen werden gelungen durch funktionale Zitate belegt * stimmige und sprachlich variable Einbindung von Zitaten * Sicherheit im Gebrauch von ungekürztem und gekürztem Zitat | | | | | | | | * zumeist sichere, sinnvolle und solide Anwendung literaturwissen- schaftlicher Fach- termini * Aussagen werden durch überwiegend funktionale Zitate belegt * angemessene und zumeist sprachlich variierende Einbin- dung von Zitaten * Zitate werden überwiegend markiert und/oder zumeist korrekt angeführt | | | | | | | * punktuelle, wenig sinnvolle und zum Teil falsche Anwen- dung literatur- wissenschaftlicher Fachtermini * Aussagen werden nur in Ansätzen durch funktionale Zitate belegt * hinreichende, in der Regel stereotype bzw. sich wieder- holende sprach- liche Einbindung von Zitaten * Zitate werden in Ansätzen markiert und/oder selten korrekt angeführt | | | | | | | * unzureichende, fehlerhafte und/oder keine Anwendung literaturwissenschaftlicher Fachtermini * Aussagen werden kaum bzw. nicht durch funktionale Zitate belegt * erhebliche Mängel bei der sprachlichen Einbindung von Zitaten * Zitate werden kaum markiert und nur in geringem Maße korrekt angeführt   (erhebliche Mängel bei der Korrektheit des Zitierens) | | | | | | | |
| * **sprachliche Gestaltung**   - sprachlicher Ausdruck  - Beachtung der journalistischen Textform,  - fachspezifisch bedingte sprachliche Besonderheiten, z. B.  - Tempus (Präsens im Kontext einer Textanalyse bzw. Perfekt bei Vorzeitigkeit)  - Modus (Konjunktiv I bzw. Ersatzform bei distanzierter Text- wiedergabe) | | | | * präziser, klarer und treffender sprach- licher Ausdruck * vielfältige Lexik, sehr komplexer Satzbau * die journalistische Textform wird sprachlich überaus überzeugend um- gesetzt * Abschnitte bzw. Sätze sprachlich vielfältig vernetzt * sehr konsequenter und stets präziser Gebrauch von Tempus und Modus | | | | | | | * Klarheit im sprach- lichen Ausdruck * variable Lexik, komplexer Satzbau * die journalistische Textform wird sprachlich über- zeugend umgesetzt * Abschnitte bzw. Sätze sprachlich gut vernetzt * konsequenter sowie korrekter Gebrauch von Tempus und Modus | | | | | | | * im Allgemeinen Klarheit im sprach- lichen Ausdruck * zumeist variable Lexik, teilweise komplexer Satz- bau * die journalistische Textform wird sprachlich zumeist überzeugend um- gesetzt * Abschnitte bzw. Sätze sprachlich sinnvoll vernetzt * regelmäßiger bzw. zumeist korrekter Gebrauch von Tempus und Modus | | | | | | | * im Großen und Ganzen sprach- lich verständlich * einfache, zum Teil ungenaue und sich wiederholende Lexik; zumeist ein- facher, sich wieder- holender Satzbau * die journalistische Textform wird sprachlich wenig überzeugend um- gesetzt * Abschnitte bzw. Sätze sprachlich teilweise vernetzt * punktueller, zum Teil fehlerhafter Gebrauch von Tempus und Modus | | | | | | | * verschiedene, zum Teil erhebliche Mängel im sprachlichen Ausdruck; oftmals undeut- lich, miss- oder unverständlich * sehr einfache, kaum differenzierte Lexik; häufig umgangssprachlich; oftmals Fehler in der Wortwahl * sehr einfacher und häufig fehlerhafter Satzbau, sodass die Verständlichkeit beeinträchtigt wird * die journalistischeTextform wird sprachlich nicht überzeugend bzw. nicht umgesetzt * Abschnitte bzw. Sätze sprachlich kaum vernetzt * fehlerhafter bzw. kein Gebrauch gängiger Tempora und Modi | | | | | | | |
| * **Sprachrichtigkeit**   -Rechtschreibung  - Zeichensetzung  - Grammatik | | | | * sehr sicherer Umgang mit den Regeln der deut- schen Sprache * keine/kaum Norm- verstöße * sehr sichere Ver- wendung, auch bei komplexer Struktur bzw. Lexik | | | | | | | * sicherer Umgang mit den Regeln der deutschen Sprache * nur wenige Normverstöße, die auf wenige Phänomene beschränkt sind * fehlerfrei, auch bei komplexer Struktur bzw. Lexik | | | | | | | * einige Verstöße gegen die Regeln der deutschen Sprache * einige Normver-stöße, die aber Lesefluss und Verständlichkeit nicht beeinträchtigen * Normverstöße bei zumeist komplexer Struktur und Lexik | | | | | | | * wiederholte Verstöße gegen die Regeln der deutschen Sprache * Normverstöße sind auf verschiedene Phänomene be-zogen und beein-trächtigen teilweise   den Lesefluss   * Normverstöße auch bei eher einfacher Struktur und Lexik | | | | | | | * häufige Verstöße gegen die Regeln der deutschen Sprache * erhebliche Beeinträchtigung von Lesefluss und Verständlichkeit * Normverstöße betreffen auch elementare Strukturen und Lexik | | | | | | | |
| * **lesefreundliche Form, z. B.:**   - Schriftbild  - Tilgungen  - Querverweise  - Abschnitte | | | | sehr ansprechende äußere Gestaltung der Arbeit, z. B.:  • ausgezeichnetes Schriftbild  • kaum bzw. sehr saubere Tilgungen  • keine bzw. kaum Querverweise; Einzelfälle sind ein- deutig zuzuordnen  • sehr übersichtliche Gliederung in Abschnitte | | | | | | | ansprechende äußere  Gestaltung der Arbeit, z. B.:  • gut lesbares Schriftbild  • saubere Tilgungen  • wenige bzw. gut zuzuordnende Querverweise  • gut erkennbare Gliederung in Abschnitte | | | | | | | sachangemessene äußere Gestaltung der Arbeit, z. B.:  • lesbares Schriftbild  • angemessene Tilgungen  • einige, aber über- wiegend gut zuzu- ordnende Quer- verweise  • erkennbare Gliede- rung in Abschnitte | | | | | | | äußere Gestaltung mit  Mängeln, welche die Lesbarkeit beeinträchtigen, z. B.:  • teilweise unleser- liches Schriftbild  • in der Regel un- saubere Tilgungen  • häufige und/oder zumeist schwer zuzuordnende Querverweise  • wenig nachvollzieh- bare Gliederung in Abschnitte | | | | | | | gravierende Mängel bei der äußeren Gestaltung, welche die Lesbarkeit erheblich beeinträchtigen, z. B.:  • überwiegend unleserliches Schriftbild    • viele und/oder sehr unsaubere Tilgungen    • sehr viele und/oder nicht zuzuordnende Querverweise  • keine bzw. nicht nachvollziehbare Gliederung in Abschnitte | | | | | | | |